

Eckpunkte zur KiTa-Reform

Stand: 14.03.2019

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/2346

1. Einführung

1.1 Ausgangslage

Gesellschaftliches Umfeld:

- Gestiegene **Erwartungen** an frühkindliche Bildung und Förderung
- Veränderte **Familienrealitäten**
- Rechtliche Grundlagen (**Rechtsanspruch**, Wunsch- und Wahlrecht)
- Gestiegene Erwartungshaltungen an die **Qualität**
- Wunsch nach niedrigen **Elternbeiträgen**

Besonderheiten in Schleswig-Holstein:

- Höchste **Elternbeiträge** (9% des verfügbaren Einkommens)
- Guter **Ausbaustand** bei U3: 24.000 Kinder = 32 % (2007: 8,3%)
- Komplexe **Finanzierung** (Land, Kreise, Gemeinden; Sonderprogramme und Regelfinanzierung; Konnexität und Statische Abgeltung)

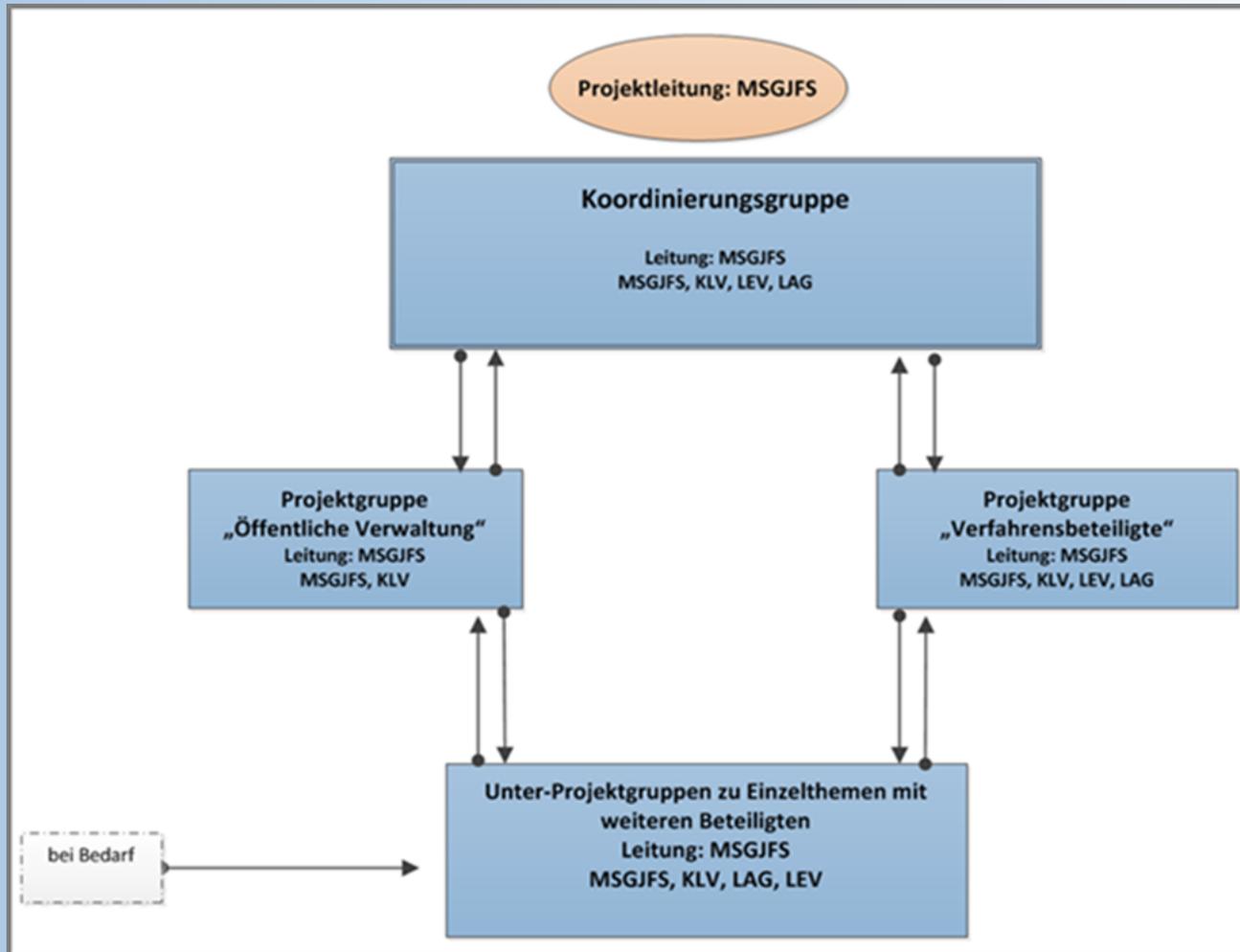
1. Einführung

1.2 Ziele des Reformprozesses



1. Einführung

1.3 Beteiligungsprozess



1. Einführung

1.4 Finanzrahmen 2018-2022

- **1 Mrd. €** werden in der Legislaturperiode mobilisiert
- 481 Mio. € mindestens für **politische Zusagen** des Landes für Qualität, Eltern- und Kommunalentlastung
- 328 Mio. € für **Konnexität und Systemanreize** durch das Land
- 191 Mio. € neue **Bundesmitten** aus dem „Gute-Kita-Gesetz“ (vorerst befristet)

1. Einführung

1.4 Finanzrahmen 2018-2022

Förderung der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege in Schleswig-Holstein mit Landes- und Bundesmitteln (ohne Investitionskostenförderung und Familienzentren)



2. Eckpunkte

2.1 Eltern stärken

- **Gleichwertige Lebensverhältnisse** durch Deckelung der Elternbeiträge (stundenweise)
- U3: max. 180 € für 5-stündige Betreuung
- Ü3: max. 145 € für 5-stündige Betreuung
- U3: max. 288 € für 8-stündige Betreuung
- Ü3: max. 233 € für 8-stündige Betreuung
- **Zusätzliche Elternentlastung** durch die Kommune möglich
- Weitere **Harmonisierung** von Sozialstaffel und Geschwisterermäßigung

2. Eckpunkte

2.1 Eltern stärken

- Verbesserung der **Wahlmöglichkeiten** auch über die Gemeindegrenzen hinweg
- **Eltern** können sich für freie Plätze **entscheiden**
- Kein **Rechtfertigungsdruck** mehr bei auswärtiger Betreuung
- Ausübung des Wahlrechtes im Rahmen der **vorhandenen Kapazitäten**
- **Gemeindekindervorrang** sichert Betreuung am Wohnort

2. Eckpunkte

2.1 Eltern stärken

- Begrenzung der **Schließzeiten** von Einrichtungen
- Verbesserung der **Beteiligungsmöglichkeiten** in den Kitas
- Verankerung der **Erziehungspartnerschaft** im Gesetz
- **Keine zusätzlichen Belastungen** jenseits der Beiträge sowie Kosten für Essen und Ausflüge
- Einfachere Suche nach einem Platz durch verbindliche **Kita-Datenbank**

2. Eckpunkte

2.2 Qualität verbessern

- Neuer **erhöhter Mindeststandard** landesweit
- Weiterhin **zusätzliche Qualitätsmaßnahmen** durch Kommunen und Träger möglich
- Verbesserung der **Arbeitsbedingungen** durch mehr Personal
- **Professionalisierung** durch obligatorische Nutzung eines Qualitätsmanagementsystems nach Wahl des Trägers
- Verbindliche Inanspruchnahme der pädagogischen Fachberatung

2. Eckpunkte

2.2 Qualität verbessern

- Erhöhung des **Fachkraft-Kind-Schlüssels** für Ü3-Gruppen auf 2,0
- Abschaffung der Erweiterungsmöglichkeit von Ü3-Gruppen auf 25 Kinder → max. 22, **Regelfall 20 Kinder**
- Erstmalige Verankerung von **Verfügungszeiten** (mindestens 5 Stunden pro Woche/Gruppe)
- Erstmalige Verankerung von **Leitungsfreistellungen** (spätestens volle Freistellung ab der 5. Gruppe)

2. Eckpunkte

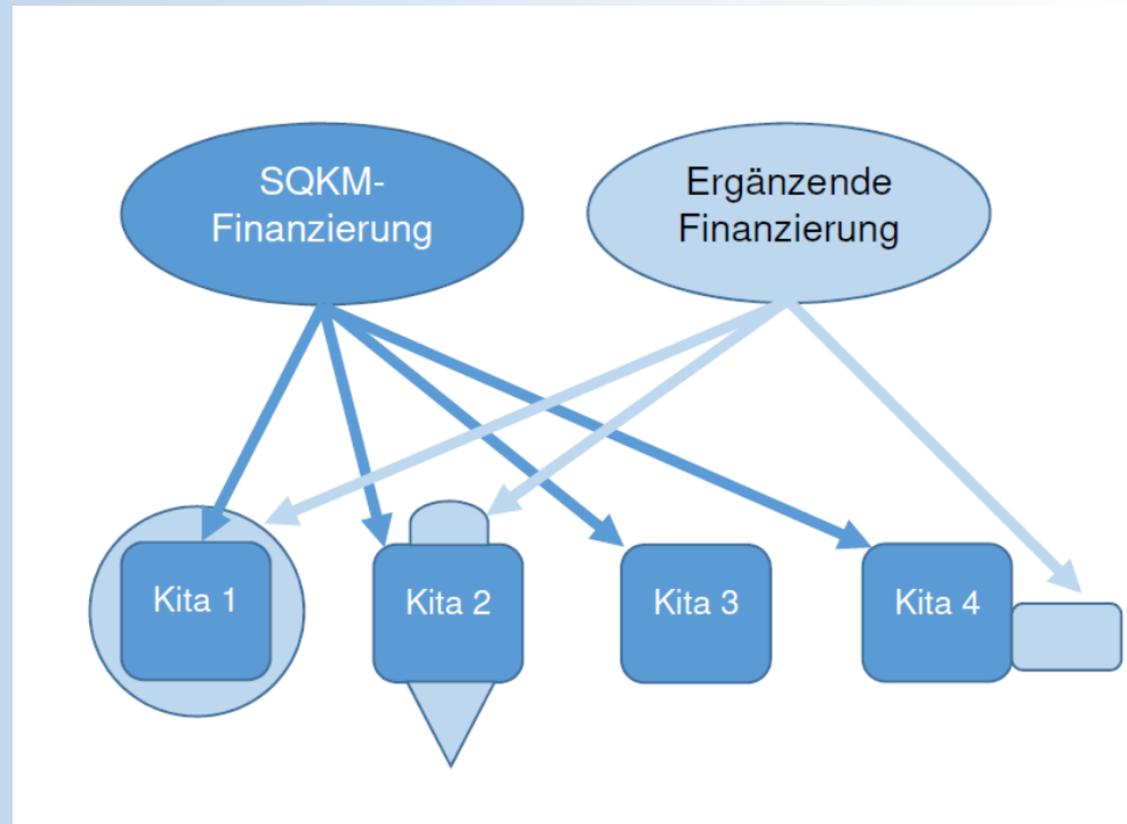
2.3 Finanzierung neu regeln

SQKM-Finanzierung und Referenz-Kita

- Standardisierte Personalausstattung
- Raumstandards
- Qualitätsmanagement
- Fachberatung
- etc.

Ergänzende Finanzierung

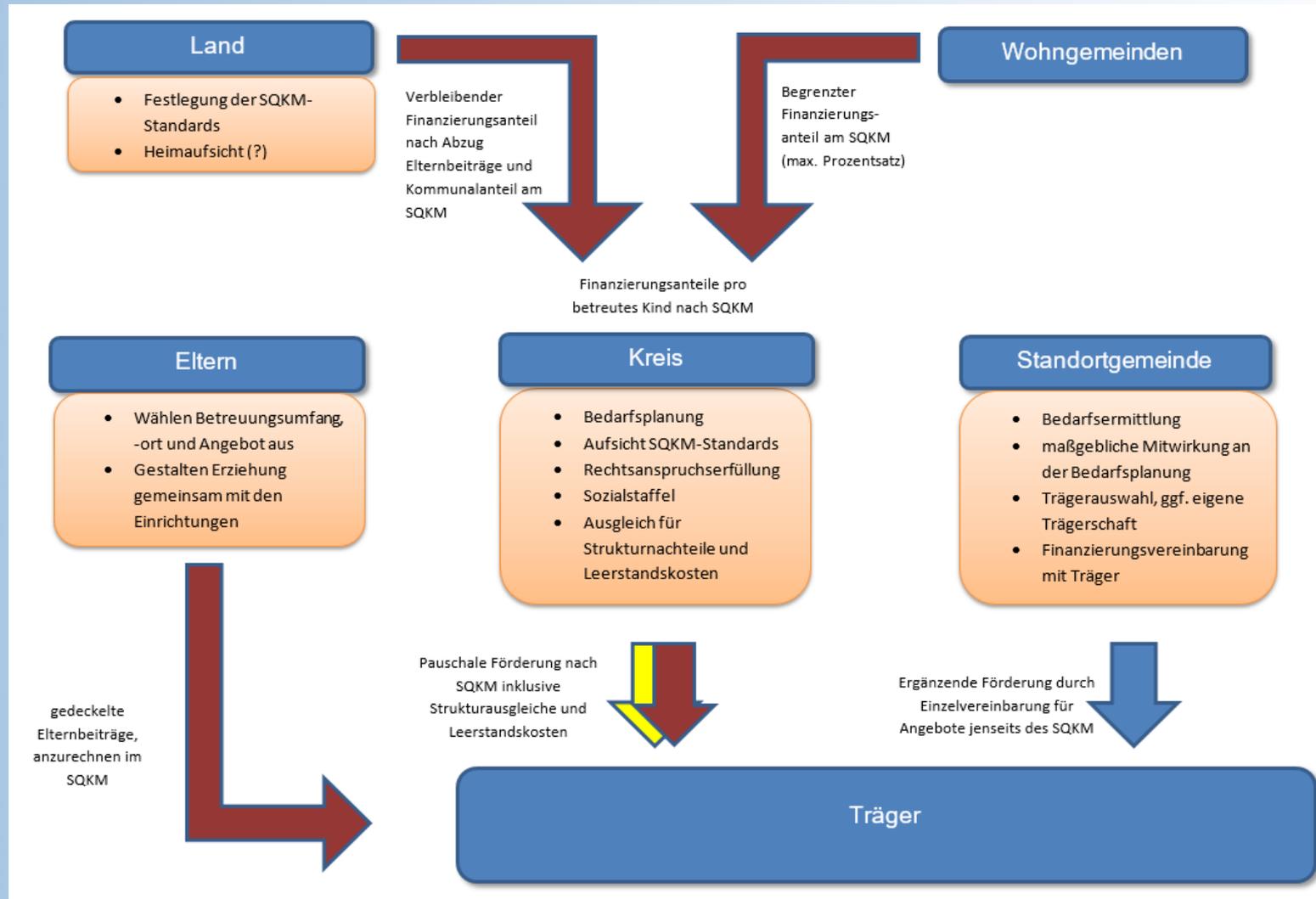
- Zusatzpersonal
- Größere Außengelände
- Zusätzl. Freizeitangebote
- Weitere Elternermäßigung
- etc.



2. Eckpunkte

2.3 Finanzierung neu regeln

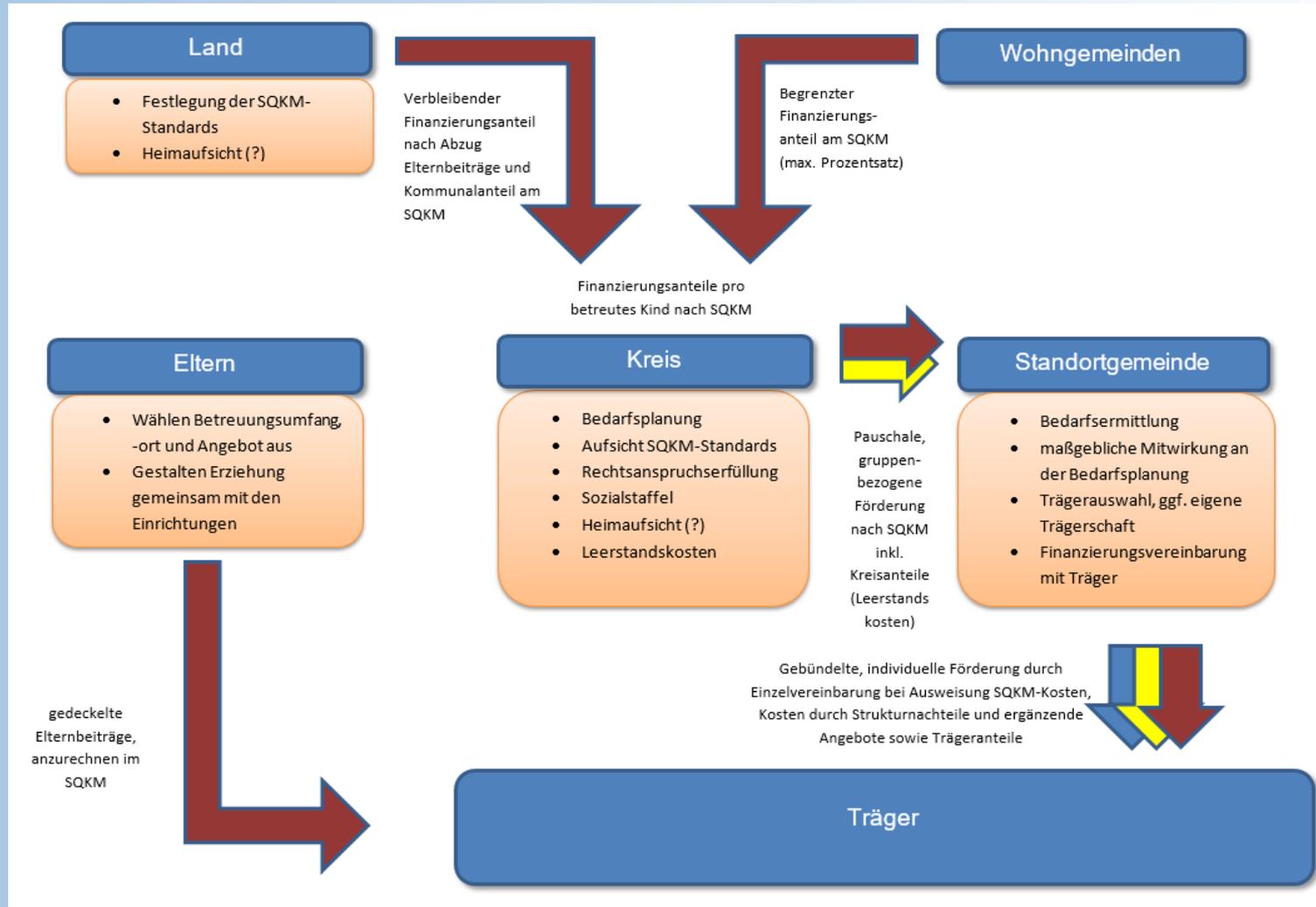
Das Zielsystem



2. Eckpunkte

2.3 Finanzierung neu regeln

Die Übergangslösung 2020-2023



2. Eckpunkte

2.3 Finanzierung neu regeln

- Verlässliche, **anteilige Finanzierung**
- Umsetzung des **Bestellerprinzips**
- **Faire Beteiligung** an der Kostendynamik
- **Keine** kleinteilige Konnexitätsberechnungen und **Ausgleichsverhandlungen**
- Einfrieren des **gemeindlichen Finanzierungsanteils** am SQKM auf dem Niveau des Jahres 2022
- **Kommunen stehen** durch die Reform im Jahr 2022 um mindestens 50 Mio. € **besser da** als bei Untätigkeit (mit Konnexitätsausgleich)

2. Eckpunkte

2.4 Tagespflege

- Die Tagespflege wird ebenfalls aus dem SQKM **finanziert**
- Dazu werden **Mindestvergütungssätze** festgelegt
- Der **Beitragsdeckel** gilt ebenfalls für die Tagespflege
- Die Möglichkeiten zur **Kooperation** von 2 Tagespflegepersonen werden klarer definiert
- Eltern von Kindern in Tagespflege können zukünftig an **Wahlen** zur KEV teilnehmen

3. Erläuterungen

3.1 Durchschnittliche Entlastung der Eltern

- Absenkung der Elternbeteiligung für die **durchschnittliche Betreuungsstunde U3** um 24% (z.B. von 372 auf 283 € bei 8-Stunden)
- Absenkung der Elternbeteiligung für die durchschnittliche Betreuungsstunde **Ü3** um 13% (266 auf 231 €)
- **Dynamische Entlastung** bei 5-jähriger Betreuung im Ganztage: $(88+99+51+60+68)*12 = 4392$ €
- Bisherige **Statische Entlastung** bei 5-jähriger Betreuung im Ganztage durch Krippengeld: $100*24 = 2400$ €
- Die Eltern werden also auf die Kita-Zeit bezogen durchschnittlich **um ca. 2000 € zusätzlich entlastet**

Hochrechnung ab 2021, Dynamisierung der Elternbeiträge mit 3%

3. Erläuterungen

3.2 Regionale Entlastung der Eltern

- Beispiele landesweit

	Stadt A	Effekt A	Stadt B	Effekt B	Stadt C	Effekt C	Stadt D	Effekt D
U3 ht	322	142	246	66	200	20	138	0
U3 gt	516	228	394	106	320	32	230	0
Ü3 ht	201	56	193	48	155	10	138	0
Ü3 gt	322	89	294	61	248	15	230	0

- Unterschiedliche **Entlastungseffekte**
- Geringer Effekt bedeutet hohen **finanzieller Spielraum** für die Kommune zur Kompensation
- **Gleicher Effekt** wie bei vorhandener Qualität

3. Erläuterungen

3.3 *Finanzielle Spielräume für „Vorreiter“*

- Elternentlastungsmittel und Qualitätssteigerungsmittel werden **unabhängig** vom Status-Quo auf die Kommunen **verteilt**
- **Keine Bestrafung** von „Vorreitern“ (Stadt D)
- Neuer Spielraum für Elternentlastung und Qualität
- **Durchschnittliche Landesfinanzierung** pro Kind:
2017: ca. 2235 € (ca. 110.000 Kinder)
2022: ca. 4415 € (ca. 127.000 Kinder)
- Der kommunale Spielraum für „Vorreiter“ steigt um **über 2000 € pro Kind** für weitere Elternentlastung, Qualitätssteigerungen und Kommunaler Entlastung

4. Weiteres Vorgehen

4.1 Aufgaben

Noch laufende Erörterungen:

- Eckpunkte Evaluation
- Sozialstaffel
- Inklusion
- Administrative Abläufe
- Definition Ausgleichzahlungen
- Funktionalität Kita-Datenbank

4. Weiteres Vorgehen

4.2 Zeitplan

- Klärung letzter Fragen bis 29.03. im Beteiligungsverfahren
- Gesetzentwurf im Mai 2019
- Parlamentsbefassung im 2. Halbjahr 2019
- Gestuftes Inkrafttreten im Jahr 2020